

# WEETFELDER NACHRICHTEN



Bürgergemeinschaft  
gegen die Zerstörung der  
Weetfelder Landschaft e.V.

Rundbrief 4/2023

10.10.2023

## Liebe Mitglieder der BG Weetfeld,

nach längerer Pause können wir Ihnen – und euch – einen neuen Rundbrief, die „Weetfelder Nachrichten Nr. 4“, zusenden. In den letzten Monaten hat sich viel ereignet, die wichtigsten Geschehnisse schildern wir hier.

Uns ist klar geworden, dass wir mit großer Kraft weiterhin versuchen müssen, zum Wohle von Umwelt, Natur und Arten, zum Schutz des Klimas, der Freiflächen und des Bodens in unserem Stadtteil tätig zu sein.

Die Planungen zur Erweiterung des Inlogparcs sind immer noch nicht vom Tisch, zusätzlich große Sorgen machen uns die Vorstellungen der Bahn zum Multi Hub Westfalen und der Stadt Hamm für die Verkehrsverbindungen zum Rangierbahnhof.

Es hat Umbesetzungen im ehemaligen Vorstand gegeben. Wir haben zurzeit wieder eine aktive und motivierte Mannschaft zusammen, mit der wir zielführend arbeiten können.



Wir möchten allen Mitgliedern etwas Neues anbieten: Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus der Friedenskirche. Bitte notieren Sie diesen Termin:  
**Sonntag, 19.11., 15 Uhr.**

VORSTAND + BEISITZER DER BG WEETFELD

## Unser Protest gegen die Straßenplanungen wird sichtbar



Unseren Protest gegen den Bau der B 63n und der K 35n (das ist die geplante neue Trasse der Weetfelder Straße zwischen Kamener Straße und Rathenaustraße zum Rangierbahnhof und dem geplanten Güterumschlagplatz Multi Hub Westfalen) haben wir ganz aktuell durch unser drittes Banner, das an der Weetfelder Straße zwischen den beiden Eisenbrücken steht, deutlich gemacht. Zu den Bannern an der Weetfelder Straße und der Rathenaustraße ist es das dritte sichtbare Zeichen, mit dem die BG Weetfeld für den Schutz der Menschen, für intakte Landschaften, für den Lebensraum der dort lebenden Tierarten, für den Schutz des Bodens und gegen den Freiraumverbrauch eintritt.

## Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen

Die Jahreshauptversammlung 2023 hat Umbesetzungen im Vorstand ergeben. Stefan Reus ist als 2. Vorsitzender und Folke Hellmig als Schriftführer zurückgetreten. Petra Reus, Rudolf und Elke Franke-Herold haben ihre Tätigkeiten als Beisitzer aufgegeben.

Als 2. Vorsitzender stellte sich niemand zur Verfügung, sodass die Position unbesetzt bleibt. Als Schriftführerin konnte Silvia Kolkmann und als Beisitzer Christian Thölen gewonnen werden. Kassenprüfer sind Rosi Fallner und Günter Windgätter.

Der Vorstand besteht jetzt aus:

Ulrich Schölermann, 1. Vorsitzender  
Gudrun Isenbeck-Geue, Kassiererin  
Silvia Kolkmann, Schriftführerin

Beisitzer: Heinz Haeske, Annegret Windgätter,  
Edmund A. Spindler, Christian Thölen

Die nächste Jahreshauptversammlung wird im März 2024 stattfinden.

## Exkursionen 2023

Zwei Exkursionen wurden im Frühsommer durchgeführt. In einer **Wanderung durch die Wiescherbach-Senke** zeigte Gudrun Isenbeck-Geue den 18 Teilnehmern die Vielfalt der Landschaft mit vielen Hecken und brachliegenden Bereichen, die ökologisch wertvoll sind und ein großes Artenspektrum besitzen. Der eingedeichte Wiescherbach wird demnächst vom Lippeverband renaturiert, die Maßnahme ist bereits planfestgestellt. Die geplante K 35n (Weetfelder Straße neu) zum geplanten Güterumschlagplatz „Multi Hub Westfalen“ auf den ungenutzt liegenden Teilen des Rangierbahnhofs soll durch dieses schützenswerte Gebiet führen. Sie soll nördlich der bestehenden Weetfelder Straße von der Kamener Straße zur Rathenaustraße durch die freie Landschaft verlaufen.

Auf der **Vogelstimmenexkursion durch den Hochzeitswald** Lohausenholz konnte Ursula Schöler-



Die Teilnehmer an der Exkursion durch die Wiescherbach-Senke waren überrascht von der ökologischen Vielfalt des Gebiets, das nicht von Wegen durchzogen ist. Links im Bild der rauschende Wiescherbach.



Stummes Verharren, Lauschen der Vogelstimmen und Beobachten mit dem Fernglas: Es gab viel zu hören und zu sehen auf der Exkursion durch den Hochzeitswald.

mann den zehn Teilnehmern Arten wie Braunkehlchen, Neuntöter und Feldlerche zeigen. Insgesamt wurden 25 Vogelarten bestimmt.

## Dies und das

Auf die Anfrage an die Stadt Hamm, ob und an welcher Stelle die BG Weetfeld einen **Baum pflanzen** und an der Spierkuhle eine **Bank mit Vogelbestimmungstafel** aufgestellt werden kann, haben wir keine Antwort erhalten. Wir wollen noch einmal nachfragen und die Pläne dann umsetzen.

Für die nächste Jahreshauptversammlung plant der Vorstand, den Mitgliedern einen **neuen Vereinsnamen mit positiver Aussage** vorzuschlagen. Aus dem negativen Begriff „gegen die Zerstörung“ könnte ein „für den Erhalt“ werden. Ebenso ist es nötig, die **Satzung** zu überarbeiten.

Durch die Aktivitäten der BG in den letzten Monaten sind **neue Mitglieder** hinzu gekommen. **Austritte** erfolgten altersbedingt oder durch Umzug.

Zurzeit hat der Verein **142 Mitglieder**. Nach kürzlich erfolgter Erstellung einer Mitgliederdatei sind die Familienmitgliedschaften zur Erlangung einer besseren Übersicht auch als Einzelmitglieder aufgeführt worden.

Angestrebt wird, die neue Mitgliederdatei um **Mailadressen** zu erweitern, um Briefporto zu sparen, wenn nicht verteilt werden kann. Aber auch die **Telefon-Nummern** der Mitglieder zu erfahren kann nur hilfreich sein. Wir bitten daher die Mitglieder, uns ihre Mailadressen mitzuteilen.

Für die **Verteilung der Vereinspost** haben sich bisher vier Mitglieder zur Verfügung gestellt. Es wäre wünschenswert, wenn weitere Mitglieder einen Teil der Briefe übernehmen könnten.

Aufgefallen ist, dass die BG nicht in der **Vereinsförderung der Bezirksvertretung Pelkum** gelistet ist. Der Vorstand hat daher 2023 erstmals einen Antrag an die Bezirksvertretung gestellt, der aber erst 2024 wirksam werden kann; die Antragsfrist war



Infotafel und Schaukasten an der Wilhelm-Lange-Straße: Die Infotafel ist nicht mehr aktuell, der Schaukasten nicht mehr standsicher. Da müssen wir ran!

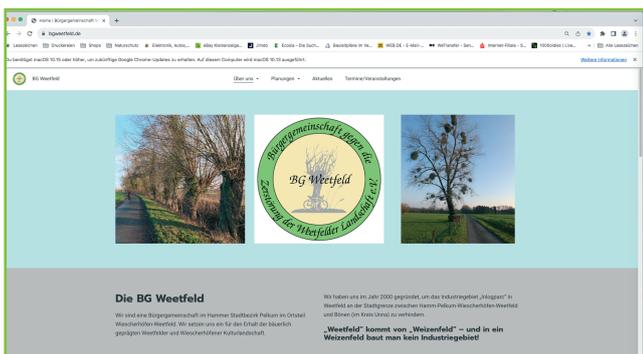
bereits überschritten. 2023 haben Pelkumer Vereine jeweils 345 Euro erhalten.

Die in Weetfeld stehenden zwei Infotafeln an der Wilhelm-Lange-Straße sind seit Langem in die Jahre gekommen und müssen dringend auf einen aktuellen Stand der Flächenbelegung im Inlogparc gebracht werden. Das wird eine der dringenden nächsten Aufgaben sein. Die drei Schaukästen an der Weetfelder Straße (Höhe Spierkuhle), Wilhelm-Lange-Straße (Höhe Spierkuhle) und Wiescherhöfener Straße (Höhe Auf der Horst/Friseurbetrieb) müssen immer wieder mal neu bestückt werden.

### Internetdarstellung der BG

Die Internetseiten des Vereins sind neu gestaltet worden mit Informationen zu allen Vereinsthemen. Die Seiten werden ständig aktualisiert. Die Zugriffe der Internetnutzer steigen aufgrund der aktuellen Inhalte deutlich an, wie wir in der Statistik feststellen können. Aufgegriffen wurden die aktuellen großen Planungen in Pelkum: Multi Hub Westfalen, B 63n, K 35n, Creativ-Revier Heinrich Robert.

Unsere neue Internetadresse nach dem Umbau der Seiten lautet [www.bgweetfeld.de](http://www.bgweetfeld.de), die neue E-Mail-Adresse heißt [info@bgweetfeld.de](mailto:info@bgweetfeld.de). Gern nehmen wir weitere Themen auf, die von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen werden können.



Unsere neue Internetseite: [www.bgweetfeld.de](http://www.bgweetfeld.de)

### Zum Nordausbau des Inlogparcs

Trotz der Aussage der Ampelkoalition im Hammer Koalitionsvertrag, dass der Inlogparc nicht um den Nordausbau erweitert werden soll, wird die Vereinbarung nicht umgesetzt, ebenso wenig der Beschluss des Rates vom 15.12.2020. In diesem Beschluss wird dem Regionalverband Ruhrgebiet, der den Regionalplan Ruhr aufstellt, empfohlen, die Planungen zu beenden. Der Regionalplan befasst sich mit den Planungen für Gewerbe, Wohnen und Freiraum zwischen Recklinghausen, Wesel, Duisburg, Oberhausen und Hamm.

### Unsere Aktivitäten zum Inlogparc-Nordausbau

Der RVR ist von uns mehrfach angeschrieben worden. Am 29.06.2021 wurde Planungsdezernent Stefan Kuzcera und 20.01.2023 Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel aufgefordert, den Willen des Rates der Stadt Hamm umzusetzen. Beide haben es abgelehnt, den Regionalplan zu ändern.

Alle 59 Hammer Ratsmitglieder wurden zudem persönlich vor der Abstimmung im Rat zur Beschlussfassung über den Regionalplan am 08.06.2022 angeschrieben. Es war erfolglos. DIE LINKE hat uns ganz eindeutig Unterstützung zugesagt, die GRÜNEN eigentlich auch, haben aber in der Ampelkoalition im Hammer Rat bei den beiden Koalitionspartnern SPD und FDP die Umsetzung ihres Beschlusses nicht vorangetrieben.

Der Hammer Oberbürgermeister wurde in zwei Anschreiben vom 01.04.2023 und 01.05.2023 aufgefordert, den getroffenen Ratsbeschluss in die Tat umzusetzen und ihn aus dem Flächennutzungsplan zu streichen, schließlich ist er der Vorsitzende des Rates und der Chef der Hammer Verwaltung. Auch er hat dies abgelehnt mit der Begründung der „fehlenden Notwendigkeit“.

Alle Schreiben wurden von bis zu vier BG-Vorstandsmitgliedern abgestimmt und unterzeichnet.

Wir sind der einzige Verein, der die Planungen zum Nordausbau des Inlogparcs und den Freiflächenverbrauch kritisiert. Wir befürchten, dass es nach der nächsten Kommunalwahl und einer anderen Koalition im Hammer Rat leicht sein wird, den Plan wieder aus der Schublade zu ziehen, solange der Hammer Flächennutzungsplan, der die Planungsgrundlage für den nachfolgenden Bebauungsplan darstellt, nicht geändert wird.

Wir bleiben am Ball; aktuell haben wir einen Bürgerantrag erarbeitet, der von 37 Mitgliedern unterzeichnet und an den Oberbürgermeister geschickt worden ist. Wir warten auf die Antwort aus dem zuständigen „Ausschuss für Beschwerden und Anregungen“ des Rates der Stadt Hamm.

### Verkehr auf der Weetfelder zum Inlogparc

Die verkehrliche Situation auf der Weetfelder Straße, dem Hauptzubringer für den Inlogparc

Süd, und auf der **Provinzialstraße** ist weiterhin unbefriedigend. Seit einigen Monaten hat die Stadt weitere Hinweisschilder aufgestellt, dass der Inlogparc über diese Straßen nicht angefahren werden darf. Durchfahrtsverbote für LKWs über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht verdeutlichen dies. Nicht jeder LKW-Fahrer hält sich an diese Verkehrsregeln. Richtig ist, dass der LKW-Verkehr nachgelassen hat, aber es verirren sich immer noch zu viele schwere LKWs bis 40 Tonnen über die schmalen Straßen und nerven die Anwohner. Dazu kommen die vielen Sprinterfahrzeuge des Paketdienstleisters dpd. Eigentlich dürfen sie auf der Weetfelder Straße nicht fahren, denn es gilt ein **Durchfahrtsverbot vor der Durchfahrtsperre vor dem Inlogparc** für Fahrzeuge über 2,20 m Breite.

Dazu ist auf der Weetfelder Straße ein **Tempolimit** eingerichtet worden, damit die Nachtruhe gewährleistet wird. Das Tempo 30 km/h von 22 bis 6 Uhr wird von einigen Autofahrern sogar befolgt, aber längst nicht von allen. Eine Geschwindigkeitskontrolle durch Polizei und Ordnungsamt ist bisher nicht festgestellt worden. Der LKW-Verkehr auf der **Weetfelder Straße hat nachgelassen**, während er auf der **Provinzialstraße durch Verlagerung zugenommen** hat.

Wirkungslos sind die sogenannten „**Kölner Teller**“, die in die Fahrspuren der Durchfahrtsperre in den Boden eingelassen worden sind. Der Plan war, sie so versetzt anzuordnen, dass sich die Sprinterfahrzeuge beim Überfahren zur Seite neigen. Der Einbau in beiden Fahrspuren ist aber nicht versetzt, sondern nebeneinander erfolgt. Die Folge ist, dass

alle Fahrzeuge noch langsamer als langsam über die Kölner Teller hoppeln müssen. Die erwünschte Seitenneigung passiert nicht, die Maßnahme ist völlig sinnlos. Das berühmt-berüchtigte Örtchen Schilda lässt mal wieder ganz herzlich grüßen.

### Multi Hub Westfalen, B 63n, K 35n

Sensibilisiert durch unser Hauptanliegen – der Verhinderung des Nordausbaus des Inlogparcs – wollen wir uns auch auf die Auswirkungen der B 63n, der K 35n (Weetfelder Straße neu) und des Multi Hub Westfalen konzentrieren. Die Anwohner in Wiescherhöfen, Pelkum und Hamm-Mitte werden die **steigenden LKW-Verkehre** zu spüren bekommen, wenn der Güterumschlagplatz für die Verladung von Gütern von LKWs auf Güterzüge auf dem still liegenden Teil des Hammer Rangierbahnhofs gebaut werden sollte und die Anlieferung der Container auf der Straße erfolgt. **600 schwere LKWs zum Multi Hub sind täglich** zu erwarten (mit Rückfahrten sind es 1200), so die Prognosen.

Als deutliches Zeichen unserer Ablehnung nach außen haben wir **drei Banner** entwickelt, die an Heuwagen als Aufhängemöglichkeit angebracht wurden. Standorte sind landwirtschaftliche Felder an Rathenaustraße und Weetfelder Straße. Auf den Bannern ist neben unserem Vereinslogo ein „**Stoppt B 63n-Logo**“ sichtbar (siehe Fotos Seite 1 und 6).

Durch Hinweise von **Vorkommen wild lebender Tierarten** an das Landschaftsplanungsbüro Stelzig, Soest, und das Planungsbüro Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH, Nordhorn, haben wir uns am Verfahren der K 35n und der B 63n direkt beteiligt.



Wollen wir erhalten, wie sie ist: Die freie Landschaft in Weetfeld vor dem Inlogparc südlich der Wilhelm-Lange-Straße.



Das erste Banner, mit dem wir unseren Protest in Wiescherhöfen gegen den Freiraumverbrauch und gegen zusätzlichen Schwerlastverkehr sichtbar gemacht haben, steht an der Weetfelder Straße vor der Rathenaustraße. Zwei weitere Banner sind dazu gekommen, von denen eines an der Rathenaustraße steht.

Wir konnten zusätzliche „Streng geschützte Arten“ nennen, die bei der Planung berücksichtigt werden müssen.

Aufgefallen ist uns, dass Lindschulte (kartiert den Untersuchungsraum der B 63n) auf den eigenen Internetseiten im Portfolio den Begriff „Ökologie“ nicht aufgeführt hat, aber das Thema „Bauen“ für dieses Büro vorrangig zu sein scheint. Ob die Auswahl dieser Gutachter eine gute Wahl war?

Um die Bürger zu informieren haben wir **5000 Falblätter** erstellt und entlang der Kamener Straße und in den Wohngebieten Daberg und Lohausenholz in die Briefkästen gesteckt. Wir haben während der Verteilaktion feststellen müssen, dass viele Anwohner auch **heute noch nicht informiert** sind und nur wenig über den Trassenverlauf der Straßen und das Vorhaben des Multi Hub wissen. Wir haben klare Aussagen getroffen:

- Die B 63n ist verzichtbar!
- Wir lehnen den Multi Hub Westfalen ab!
- Die K 35n ist überflüssig!

Diese Aussagen haben wir unter der Voraussetzung erarbeitet, dass die Anlieferung der Container über LKWs **auf noch zu bauenden Straßen** erfolgen wird, so wie es bisher vorgesehen ist.

Die **K 35n** soll in wenigen Jahren nutzbar sein, weil die DB Cargo den Multi Hub zügig in Betrieb nehmen will und diese Straßenanbindung dringend benötigt. Dass dadurch besonders die bereits stark befahrene Kamener Straße den Verkehr von der A 2 aus Bönen kommend aufnehmen soll, wird von der Politik und der Stadt Hamm kaum erwähnt. Die

**B 63n**, auch als Zubringer vorgesehen, wird frühestens im **Jahr 2039** fertig sein. Vermutlich wird dieser Termin nicht haltbar sein, sofern die Straße überhaupt gebaut werden kann und die nötigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden können. Kosten von 60 Mio. Euro sind prognostiziert und werden vermutlich weiter steigen. Geplant wird die Straße **seit ca. 50 Jahren**. Bisher hat sie eigentlich niemand vermisst – wird sie wirklich benötigt?

### Diskussion auf der Jahreshauptversammlung

Zu den drei großen Planungen wurde auf den Jahreshauptversammlung am 22. August sachlich diskutiert. Der Multi Hub wurde von einigen Teilnehmern als Entlastung für die Autobahnen in NRW bezeichnet. Andere Meinungen wiesen darauf hin, dass die LKWs zwischen Oberhausen und Paderborn sowie Osnabrück und Arnsberg nach Hamm geholt werden und die Bürger hier in Hamm neue Belastungen großen Umfangs zu ertragen hätten. Die angestrebte Entlastung findet nicht in Hamm, sondern auf NRW-Autobahnen statt. Die Lage des Rangierbahnhofs in der Hammer Innenstadt, zu dem es **keine Straßenanbindung für LKWs** gibt, sorgten für die **Ablehnung** des Großprojekts.

Weitere ablehnende Argumente zum Multi Hub: Wirtschaftliche Interessen stehen im Vordergrund. Ebenso wichtig wäre die Sanierung maroder Straßen. Still gelegte Teile des Rangierbahnhofs haben sich besonders für Reptilien und weitere Arten zu einem schützenswerten Lebensraum entwickelt, der an anderer Stelle nicht vorhanden wäre.

**Für den Multi Hub** spräche, dass Güterzüge bis



Die Wiescherbach-Senke, Blick von einem unerschlossenen Standpunkt: Bäume, Hecken, Gebüsch geben vielen geschützten Tierarten Nahrung und Lebensraum. Rechts des Deiches ist ein Stück des Baches (oben im Bild) zu sehen, im Hintergrund der Hammerkopf-Turm der Zeche und die Halde Kissinger Höhe.

1000 m Länge zusammen gestellt würden und **ein Güterzug 58 LKWs** ersetzen könnte. Aber kann das bereits jetzt überlastete Schienennetz solche Güterzüge bewältigen? Dass das **Schienennetz marode** und von der Bahn „kaputtgespart“ worden ist, melden die Nachrichten fast wöchentlich.

### Bemerkenswert: Eine neue Entwicklung!

Neu ist diese These, die von Bahn-Insidern vorgebracht wurde: **Dezentrale Umlademöglichkeiten** (z. B. in Paderborn) von der Straße auf die Schiene wären vorhanden, um zusätzlichen LKW-Verkehr nach Hamm zu vermeiden; die Container könnten **bereits auf der Schiene angeliefert** werden. Zurzeit wird dies – sehr vorsichtig – von Teilen der Politik und Verwaltung geäußert.

Ist das bereits eine Reaktion auf die von uns vorgebrachten Bedenken gegen den Straßenbau und den Multi Hub? Jedenfalls hat der BG-Vorstand als Reaktion darauf die **Vorsitzende der DB Cargo, Dr. Sigrid Nikutta, angeschrieben** und um Aufklärung gebeten. Mal sehen, ob wir in Weetfeld überhaupt eine Antwort der Managerin erhalten.

Die **B 63n** wurde von einem Vereinsmitglied als **Entlastung für die Anwohner** an der Kamener Straße bezeichnet, während als Gegenargument auf grundsätzlich **zunehmende Verkehre durch neue Straßen** verwiesen wurde.

Ergebnis der Diskussion: Die **K 35n** und die **B 63n** wurden **grundsätzlich abgelehnt**. Der **Multi Hub** wurde **bejaht**, wenn die **Anlieferung** der Container **nicht über Hammer Straßen** laufen muss, sondern in **dezentralen Verladestellen** bereits über die Schiene ermöglicht wird.

Als Mitglied der Landesgemeinschaft Naturschutz

und Umwelt NRW können wir im Rahmen der Verbandsklage **gegen Eingriffe in Natur und Landschaft klagen**. Die Klage gegen die B 63n würde, weil es eine Bundesstraße ist, mehr finanzielle Mittel erfordern als eine Klage gegen die K 35n (Kreisstraße). Sobald die Planfeststellung oder der B-Plan vorliegen, können wir eine **Klage beim Verwaltungsgericht** einreichen.

### WA am 28.09.2023: Warnung vor Extremwetter

So lautete die Überschrift auf der Titelseite der Hammer Zeitung. Wissenschaftler hatten beim Extremwetter-Kongress in Hamburg vor den Folgen der Erderwärmung gewarnt. Waldbrände, Hitzewellen und Überflutungen werden in Zukunft nicht zu vermeiden sein, weil der Klimawandel in großen Teilen ungebremst fortschreitet. Ursachen sind u.a. der Flächenverbrauch und die Bebauung in Überschwemmungsgebieten. Die 1,5-Grad-Grenze des weltweiten Temperaturanstiegs wird überschritten werden, so die Prognose des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und des Deutschen Wetterdienstes. Die Deutsche Versicherungswirtschaft ergänzt, dass die Preise für Gebäudeversicherungen steigen werden.

Jugendliche aus Portugal haben deshalb 32 Staaten vor dem Menschengerichtshof in Straßburg verklagt.

**! Mit unserer Einstellung zum Schutz des Bodens und der Freiflächen sind wir demzufolge auf einem richtigen Weg!**